

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+ 7,5% Mehrwertsteuer

IRMINGER Elektro AG

Wieslergasse 1
8049 Zürich-Höngg
Tel. 341 88 22

PP 8049 Zürich

Nr. 2
Freitag
22. Januar 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Autonom — mit Ausstrahlungen

(gvdh) Autonom seien sie zum Entschluss gekommen, über Weihnachten übrigens. Autonom? Das Wort fiel mehr als einmal. Bei beiden. Fast verdächtig. Als ob sie sich vorsehen und gar entschuldigen wollten. Autonom. Sie meinten: aus eigenem Antrieb. Selbst. Ohne Fremdeinwirkung. Ja, nicht einmal eine beidseitig konzertierte Aktion. Und was den Druck betreffe, nachdem sich Journalisten erkundigten, der von der Partei, CVP, auf sie doch wohl ausgeübt worden sei — der habe nicht existiert, die Partei habe da und ihnen nicht mitgespielt.

Was man ihnen und auch Parteipräsident Durrer ums Verworren nicht abnehmen wollte. Die Indizien schienen zu offensichtlich. Der von der Rundschauf am Fernsehen probierte es gegenüber Durrer auf die fröhliche Tour; dass er, Durrer, nicht mitgemischt habe, nehme ihm doch, nein nein, Herr Durrer, niemand ab. Der aufsässige Moderator ritt bieder-männisch auf dem Thema herum, bis der Parteioberer einräumte, möglicherweise schon etwas vielleicht gewusst und dann eventuell gesteuert zu haben.

Warum sollte und dürfte übrigens nichts abgesprochen worden sein, wo man doch weiss, dass bei derartigen Gelegenheiten generell auf Mord und Brand gebrüht wird: Weil es der CVP zupass kam, dass gleich ihre zwei Bundesräte zu ersetzen sind. Später, so vor allem der Sprecher der SVP, wäre der stets Wahlanteile verlierenden CVP dies eher unangenehm gewesen und hätte, ja könnte noch im Endeffekt dazu führen, dass man ihr einen Sitz abjagen könne. So aber...

Also daran glaubt man in der FDP nicht. Präsident Steiner sieht das nüchtern und wohl richtig. Und Ursula Koch von der SP, die nicht ernstlich involviert ist, gibt sich auch realitätsbezogen. Aber, dass nun die Zeit für eine zweite Frau im Bundesrat reif ist, daran glaubt und darauf hofft sie bestimmt. Wie die andern

Parteien auch. Gegen den Strom der Zeit möchte sich niemand stellen.

Und so dreht sich bereits das Karussell. Die beiden Abtretenden und schon per Ende April zu Ersetzenden mag der Wirbel, der um ihren Abgang entstanden ist, amüsieren, den älteren, bereits im Genuss der AHV stehenden Arnold Koller, Justizminister, Appenzeller, als Tröchner charakterisiert, als exakter und bedachter Schaffer gewürdigt, und den noch nicht sechzigjährigen Flavio Cotti, Tessiner, beharrlicher Aussenminister, gewandt auf dem diplomatischen Parkett, der u. a. den Abschluss der bilateralen Verhandlungen mit der EU auf sein Konto buchen kann. Koller kann die erarbeitete Verfassungsrevision als grosses Plus buchen. Beider Arbeit wird allgemein gewürdigt. Und dies zu Recht. Nach zwölf Jahren Bundesrat (miteinander gewählt) werden sie nicht «unter ferner liefen» in die Annalen eingehen. (Bundesrat Koller fiebert noch dem Volksentscheid über die nachgeführte Bundesverfassung entgegen. Bundesrat Cotti wäre es recht gewesen, bereits auf Ende März sich aus der Landesregierung zu verabschieden.)

Parlamentswahlen am 24. Oktober. Ob die Zauberformel dann zu wackeln beginnt, als deren Erfinderin die CVP gilt und von der sie noch profitieren will? Und was ist mit der Kantonsklausel, über die schon bald befunden wird? Neuerungen und Änderungen bahnen sich an oder erscheinen ziemlich unvermittelt als möglich, ja wahrscheinlich. Und als ziemlich sicher darf gelten, dass, wer auch immer vom das Volk vertreten den Parlament in die oberste Exekutive abgeordnet wird, es sich nicht leisten kann und nicht will, gegen den Strom zu schwimmen, der brüselwärts zieht. In dieser Beziehung dürfte der Bundesrat homogen bleiben, ein einziges Gremium von Brüdern und Schwestern, wenn die saloppe Fassung genehm ist.

Turnverein Höngg Gymnastik-Training

In unserer hektischen Zeit, suchen viele einen Ausgleich zum beruflichen Alltag. Warum nicht die Alltagssorgen vergessen, mit einem abwechslungsreichen Training in der aktiven, gemischten Gymnastikgruppe des Turnvereins Höngg. Wir trainieren jeden Freitag, von 20.15 bis 22.00 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain.

Wir suchen dringend Turnerinnen und Turner die bei uns mitmachen möchten. Unser vielseitiges Training mit Gymnastik, Aerobic, Fitness und Spiel wird sicher auch Sie begeistern. Wir sind die einzige Riege im TVH wo Sie auch mit Ihrem Partner trainieren können. Wir würden uns freuen, auch Sie in unseren Reihen begrüssen zu dürfen.

Kommen Sie zu einem unverbindlichen Probetraining vorbei. Haben Sie noch Fragen, so wenden Sie sich an: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20, Trainer oder Hansruedi Trachsel, Telefon 856 18 35, Präsident

Das Salzkorn der Woche

Schönheiten im Rampenlicht der Öffentlichkeit haben es dank Schminkkunst nicht schwer, noch «schöner» zu erscheinen, als sie sind. Männern gelingt oder liegt das weniger. Ihr Rezept zur Selbstinszenierung besteht vorzugsweise darin, gescheiter zu tun, als sie sind.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Fotohock der Höngger Senioren- Wandergruppe

Am Mittwoch, dem 27. Januar treffen wir uns um 14.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 188.

Wie jedes Jahr veranstaltet die Wandergruppe der Höngger Senioren-Vereinigung im Januar einen Fotohock. Bei diesem Treffen möchten wir mit Lichtbildern einen Rückblick auf das vergangene Wanderjahr machen.

Im grossen Saal werden wir Ihnen die Lichtbilder zeigen, die auf den vielen Wanderungen, die wir im Jahre 1998 unternahmen durften, belichtet wurden. Dies wird Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, Gelegenheit geben, diese Wanderungen nochmals in Wort und Bild mitzerleben. Wir alle freuen uns sehr auf diesen Rückblick. Natürlich werden wir Ihnen wie gewohnt einen Kaffee und einen kleinen Zvieri servieren.

Eingeladen zu diesem sicherlich unterhaltsamen Nachmittag sind einerseits alle aktiven Wanderer und andererseits aber auch alle Seniorinnen und Senioren von Höngg und Umgebung, die Freude an den Aktivitäten unserer Wandergruppe haben und selber vielleicht nicht mehr solche Touren unternehmen können.

Also verpassen Sie auf gar keinen Fall diese Vorführung! Tragen Sie dieses Datum in Ihre Agenda ein und machen Sie mit, denn solche Anlässe vertreiben die Einsamkeit der langen, dunklen Wintertage aus unseren Stuben!

Herzlichst, Ihr Walter Martinet

Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht Höngg

Für die Musikanten bedeutet das Jahreskonzert der Höhepunkt des Vereinsjahres, dem intensive Probearbeiten vorausgehen.

Auch die Vorbereitungen für die Festwirtschaft, welche unter der bewährten Leitung von Eugen Tschumi steht, und der grossen Tombola laufen auf Hochtouren. Wir von der Höngger Musik setzen alles daran, dass unsere Gäste am 30. Januar ab 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Höngg einen gemütlichen Abend verbringen können.

Elvis Presley, Billy Joel, Sousa und Rachmaninoff sind nur eine Auswahl

Höngg aktuell

Ökumenischer Frauezmorge

Thema: Urbilder des Vertrauens in Bibel, Märchen und Traum. Mit Helen Renz. Samstag, 23. Januar, 9 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

Godspell

Musical-Projekt mit Jugendlichen, basierend auf dem Matthäus-Evangelium. Aufführungen im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, am Samstag, 23. Januar, 20 Uhr und am Sonntag, 24. Januar, 15 Uhr.

The Sixties

Live-Konzert im «MüliSaal», Limmattalstrasse 215, am Samstag, 23. Januar. Türöffnung: 19.30 Uhr, Beginn: 21 Uhr.

Lastenausgleich

Informationsveranstaltung zur bevorstehenden Abstimmung am Dienstag, 26. Januar, 18 Uhr im Restaurant Mülihalde. Organisation LdU, EVP und CSP 6 und 10.

Dia-Schau

Fotohock der Wandergruppe der Höngger Senioren-Vereinigung als Rückblick auf das vergangene Wanderjahr am Mittwoch, 27. Januar, 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Dia-Vortrag

«Von Phuket bis zum goldenen Dreieck» von Rolf Otto Werder, am Mittwoch, 27. Januar, 16.30 Uhr im Bunter, Seniorenresidenz Im Brühl.

Tonbildschau

«Good Morning, California», Reiseeindrücke mit Franz Zweifel am Donnerstag, 28. Januar, 14.30 Uhr in der Alterssiedlung Bombach, Limmattalstrasse 372.

Übertritt in die Oberstufe

Orientierung für alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse am Donnerstag, 28. Januar, 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzel, Imbisbühlstrasse 80.

Märchen

Marlen Rickli und Maggie Ammann erzählen Märchen am Freitag, 29. Januar, 20 Uhr in der Pestalozzi-Bibliothek, Ackersteinstrasse 190.



von Komponisten, welche von der Höngger Musik unter der Leitung von Peter Künzli dieses Jahr interpretiert werden. Eigentlich der Höhepunkt des Anlasses bildet die Übergabe der neuen Vereinsfahne, welche von der Musikgesellschaft Innerdomleschg umrahmt wird. Wir sind gespannt, wie die von unserem Ehrenmitglied und Höngger Künstler Ernst Cincera gestaltete Fahne realisiert wurde. Im Anschluss an das Konzert spielen die Lucky Boys bis 02.00 Uhr zum Tanz auf.

Pressedienst MVEH

Platz für neue Gesichter

Der freie Chindsgi Hönggerberg ist ein privater Kindergarten, in kinderfreundlicher Umgebung. Ein altes Bauerhaus auf dem Hönggerberg mit grossem Garten und Scheunen dient den Kindern als Tummelplatz. Da auch dieses Jahr einige Kinder unseren Chindsgi verlassen und in die Schule übertreten, haben neue Kinder die Möglichkeit, die frei werdenden Plätze zu belegen.

Die Kinder können ab dem dritten Altersjahr bei uns eintreten und ihre Kindergartenzeit in einem ihrem individuellen Entwicklungsprozess angepassten Umfeld erleben. Vorallem durch die gemeinsamen Essenszeiten, die aktive Elternarbeit (Kochen, Sitzungen, Putzen, allg. Vereinsarbeiten) festigen sich die sozialen Kontakte. In einer Kindergruppe, wo Kleine und Grosse zusammenleben, lernen sie, ihre Bedürfnisse auszudrücken und aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Die beiden Kindergärtnerinnen betreuen fünfzehn Kinder bis zum Schuleintritt Mo/Mi/Fr 8.30 bis 13 Uhr und Di/Do 8.30 bis 16 Uhr, wobei die kleineren Kinder eine individuell abgesprochene Zeit im Chindsgi sind.

Fühlen Sie sich angesprochen? Frau Rehmann und Frau Senn geben Ihnen gerne Auskunft über den baldigen Besuchsnachmittag. Sie können von 13 Uhr bis 13.30 Uhr unter folgender Nummer anrufen: 342 02 78.

Frauentreff Rütihof

Der Frauentreff Rütihof findet jeden Dienstagmorgen (ausgenommen Schulferien) von 9 bis 11 Uhr in den Quartieräumen des Schulhauses Rütihof statt.

Falls Du weitere Fragen hast oder nähere Auskünfte zum Frauentreff oder der Themenliste möchtest, wende Dich bitte an: Iris Scherrer Pellet, Telefon 341 27 09

Wir verfügen auch über einen Kinderhütendienst. Anmeldung bei: Béatrice Gretler, Telefon 341 19 19

Dienstag, 26. Januar
Gesprächsmorgen zum Thema:
Sexuelle Ausbeutung von Kindern

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Alles für's Büro

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Albisgüetlitagung 1999: Blocher und Meyer

Mehr Gerechtigkeit für die Stadt Zürich

Die Kreisparteien 6 und 10 von LdU, EVP und CSP führen im Hinblick auf die kommende Volksabstimmung über den Lastenausgleich am **Dienstag, 26. Januar, Beginn 18 Uhr, im Restaurant Mülihalde** (Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich) eine öffentliche Informationsveranstaltung durch. Was bringt der kantonale Lastenausgleich für die Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner? Welche Bedeutung hat Zürich als Kernstadt für den Kanton? Es referieren Stadtrat **Willy Küng**, Finanzvorstand der Stadt Zürich (CSP) sowie Kantonsrat und Regierungsratskandidat **Ruedi Aeschbacher** (EVP). Moderiert wird der Anlass von Kantonsrat **Benedikt Gschwind** (LdU). Alle Interessierte sind herzlich eingeladen!

CSP/EVP/LdU

Aikido im Rütihof

Roland Spitzbarth 4. Dan bietet erneut einen Anfängerkurs für Erwachsene an. Das Training findet statt am Montag von 19.30 bis 20.30 Uhr im unteren Quartier im Schulhaus Rütihof (kein Training in den Schulferien).



Der Kurs dauert bis zu den Sommerferien und kostet Fr. 150.-. In der Schnupperperiode bis zu den Skiferien ist das Training gratis. Jede Frau und jeder Mann ist herzlich willkommen! Trainiert wird barfuss auf Judo-Matten im Judo-Kimono oder Trainer oder anderer lockerer Kleidung. Aikido ist ein hervorragendes System der Selbstverteidigung sowie eine ausgezeichnete Konzentrations- und Bewegungsschulung. Es ist für alle Altersgruppen geeignet.

Bereits zum elften Mal hatte die SVP des Kantons Zürich letzten Freitag zur traditionellen Albisgüetlitagung ins Restaurant Schützenhaus eingeladen. An die elfhundert Gäste hatten sich im grossen Saal versammelt, um dem – wie immer – spektakulären Anlass beizuwohnen. Neben dem feurigen Referat von Christoph Blocher zur Politik im 21. Jahrhundert, welches den sieben Bundesräten gewidmet war, stand eine Rede von Hans Meyer, Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank auf dem Programm.



Stossen an auf die erfolgreiche Albisgüetlitagung 1999. Von links nach rechts: Gastgeber Hans Meyer, «PoliStar» Christoph Blocher und Regierungsrätin Rita Fuhrer.

Neue Wertordnung

Blocher tritt für eine neue Wertordnung im 21. Jahrhundert ein. Die Zukunft gehöre weder der staatlichen Allmacht, noch der Masse, noch der menschenfeindlichen Bürokratie, noch der Erlösung durch die Integration oder dem Sozialismus. Blocher warnte in seinem Votum eindringlich vor sozialistischem Denken und seinen Strömungen. Er plädiert für eine eigenständige freie Schweiz. In diesem Zusammenhang betont er, dass die EU das kurzfristig gemütliche, langfristig aber sehr gefährliche Clubdenken auf europäischer Ebene

weiter konservieren wolle. Die Idee der EU sei keineswegs die des freien Handels. Die wahren Freunde Europas und der weltoffenen Schweiz forderten keinen möglichst raschen Beitritt in die Bürokratie von Brüssel. Eins steht fest: die Schweiz geht als unabhängiges und neutrales Land ins 21. Jahrhundert. Die Voraussetzungen bleiben weiterhin gut, sofern der Sozialismus gestoppt, der Umverteilung der Kampf angesagt wird und unsere weltweit einzigartige demokratische und föderalistische Struktur bewahrt wird.

Stillgruppe Delphys

30. Januar, von 10 Uhr bis 12 Uhr im Geburtshaus Delphys, Friedaustasse 12, Albisrieden.

Eine jedes Mal anders zusammengesetzte Gruppe, trifft sich am Samstag zum Thema: **Vorbereitung auf das Stillen.** Junge Eltern sind herzlich eingeladen, von ihren Erfahrungen zu berichten, werdende Eltern sind ebenso herzlich eingeladen, sich zu informieren. Wir nehmen uns diesmal Zeit für individuelle Fragen oder Tragtuchdemonstration. Ich werde Ihnen auch verschiedene praktische Artikel für einen vereinfachten Start mit Ihrem herzigen Baby vorführen. Anmeldung ist nicht nötig, Unkostenbeitrag freiwillig. Ich freue mich auf viele interessierte Eltern, ihre Kinder und eine spannende Diskussion.

Regine Zweifel, LLL-Stillberaterin, Telefon 342 33 09.



Musikverein
Eintracht
Höngg

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Werke von
Sergei Rachmaninoff
Jacob de Haan
John Philipp Sousa
Duke Ellington
Billy Joel
Freddie Mercury
und anderen

**Mitwirkung
Fahnenweihe**
Musikgesellschaft
Innerdomleschg

Grosse Tombola + Tanz

**Jahreskonzert
mit
Fahnenweihe**

Samstag
30. Januar 1999
20.00 Uhr
Reformiertes
Kirchgemeindehaus
Höngg
Ackersteinstrasse 190

Türöffnung:
19.15 Uhr
Eintritt: Fr. 15.-

Festwirtschaft

Verhaltener Applaus

Nach der feurigen Rede von Christoph Blocher, welche zwischendurch von enthusiastischem Applaus begleitet wurde, hatte der Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank mit seinem eher zahn vorgetragenen Votum keine grosse Chance beim Publikum. Für ihn sind vor allem drei Dinge wichtig. Er möchte die Selbstverantwortung des Einzelnen betonen und einen rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen schaffen, der durch die Gemeinschaft bewahrt wird. Dies sei – betonte er – die Aufgabe eines schlanken, aber in jeder Hinsicht leistungsfähigen Staates. Selbstverantwortung müsse durch Gemeinsinn ergänzt werden. Dies sei die Anerkennung einer Verantwortung gegenüber Mitmenschen und die Bereitschaft im gegenseitigen Respekt zusammenzuarbeiten. Schliesslich müssten wir uns darüber Rechenschaft geben, dass es nicht nur die Notwendigkeit des Zusammenwirkens unter Einzelnen gibt. Es gibt sie auch zwischen den einzelnen Gemeinschaften, die uns nach Art und Umfang mehr oder weniger ähnlich seien, sodass sich die Beziehungen unterschiedlich gestalten. Wesentlich sei die

grundsätzliche Bereitschaft zur Öffnung. Auch im zwischenstaatlichen Bereich werde die Zusammenarbeit bestens gelingen, wenn das Bewusstsein des eigenen Wertes mit der Bereitschaft verbunden werde, andere zu kennen und anzuerkennen. Es handle sich dabei nicht nur um wirtschaftliche, sondern auch um gesellschaftliche und kulturelle Kontakte. Zwar trübten dieses Jahr keine Zwischenrufe die Rede des Gastreferenten. Aber er erhielt im Gegensatz zu Christoph Blocher nur verhaltenen Applaus vom Publikum.

Die Albisgüetliveranstaltung der SVP hat ihren festen Platz im Veranstaltungskalender von Parteimitgliedern und Gleichgesinnten. Sie alle liessen es sich nicht nehmen, Christoph Blocher zu erleben. Er gilt als der Polistat, dessen geradlinige und markige Sätze auch vom einfachen Arbeiter verstanden werden. Blocher richtet seine Parolen nicht nur ans Volk, er denkt und handelt auch im Sinne der Eidgenossenschaft 70 und setzt sich ein für das Aufrechterhalten von bestandenen Werten, was besonders bei der heutigen schwierigen Wirtschaftslage dringend nötig ist!

Text und Fotos: Béatrice Christen



Höngger SVPler unter sich beim Grossanlass im Schützenhaus Albisgüetli. Vorne rechts: Giovanni Laria, Kantonsrat Paul Zweifel und Gemeinderat Oliver B. Meyer.



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin



**Kosmetik-Institut
COSMEON**

Limmattalstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schörrergasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Vertrauen Sie Ihre Schönheit
Profis an:
Ihrer Kosmetikerin und Babor.

Theatrium präsentiert «Der Fall»

Ein Monodrama nach Albert Camus, eine Co-Produktion mit dem *sogartheater*. «Wenn die Zuhälter und Diebe immer und überall verurteilt würden, hielten sich ja alle rechtschaffenen Leute ständig für unschuldig! Und meiner Meinung nach muss gerade das verhindert werden.»

Das Stück von Albert Camus: «Der Fall» In einer atemberaubenden Beichte erkennt ein untergetauchter Pariser Staranwalt Selbstgefälligkeit und Opportunismus als Triebfedern seines einstigen Rechtsbewusstseins. Schonungslos gibt er seine früheren Überzeugungen und seine von Selbstliebe und Eitelkeit geprägte Herrschaft der Lächerlichkeit preis. Einziger Beweggrund seiner einst

zur Schau getragenen Nächstenliebe war letztlich purer Egoismus. Mit seinem Schuldbekenntnis entlarvt er seine Mitmenschen in ihrer Verlogenheit und hält der Gesellschaft gleichsam einen Spiegel vor. Seine unerbittliche Selbstanklage hat jedoch Methode: Indem er sich selbst richtet, entgeht er der Anklage durch den anderen und kann diesen wiederum richten. Für dieses Meisterwerk erhielt Albert Camus den Nobelpreis.

Premiere: 25. Januar, 20.00 Uhr. Weitere Vorstellungen: 27., 28. und 29. Januar, 20.00 Uhr; 4., 5. und 6. Februar, 20.00 Uhr im *sogartheater*, Josefstrasse 106, 8005 Zürich, Telefon 271 50 71.

Diskutieren Sie mit:

Franziska Lang-Schmid
lic. oec. publ., Lehrgangsleiterin HKG
Familienfrau

**Zum Thema:
Frau und Wirtschaft**

Mittwoch, 27. Januar 1999, 19.30 Uhr
Quartier- und Jugendtreff Höngg, Galerie
Limmattalstrasse 214
Abschliessender Apéro mit persönlichem Gespräch

FDP

Die Schrittmacher

Arbeitsgruppe Frauen FDP Kreis 10

Offenes (Gottes-)Haus eingeweiht

Am Sonntag, 17. Januar, war die Öffentlichkeit eingeladen, zusammen mit den Gemeindemitgliedern der Evangelisch-methodistischen Kirche Zürich-Nord die renovierte und um einen Mehrzwecksaal erweiterte Sonnegg-Kapelle mit einem Festgottesdienst und geselligem Beisammensein feierlich einzuweihen. Eine rund zweijährige Planungs- und Umbauphase fand damit den erhofften, gelungenen Abschluss.

Verändertes Umfeld

Wer kennt sie nicht, die schmucke «Güggeli-Kapelle», wie sie im «Dorf» wegen des hahnbewehrten Türmchens im Unterschied zur reformierten Kirche genannt wird? 1918 am noch unbebauten Hang an der Bauherrenstrasse 44 Ecke Rebstockweg erbaut, bietet die Sonn-

ne «Hälfte» des Architekturbüros, zeichnete verantwortlich für Farbkonzeption und gestaltete den Altartisch in Anlehnung an Kreuz und Farbdichtung. Die Stühle aus aufgehellter Buche sind mit dunkelblauen Stoffbändern bespannt.



egg-Kapelle knapp hundert Gläubigen Platz. Im Laufe der Jahre setzten sich diese schwerpunktmässig immer wieder aus anderen Wohngegenden zusammen. Mit der Zusammenlegung der Bezirke Wipkingen/Höngg und Oerlikon/Adlikon zu einem neuen Bezirk Zürich-Nord am 1. Juli 1996 und dem damit einhergehenden Verkauf der Elim-Kapelle in Wipkingen wurden einerseits Grundstrukturen geschaffen für eine Stärkung des Standortes Höngg und andererseits die finanzielle Basis gelegt für die entsprechende Ausgestaltung bzw. Erweiterung der bestehenden Gebäudestrukturen. In der Folge nahm sich eine Exekutivkommission bestehend aus Gemeindemitgliedern des Ausbaus an und betraute den Werkhof mit der Planung. Da die Kapelle unter Denkmalschutz steht, war klar, eine Erweiterung lässt sich nur unter der Erde realisieren. Eine ausgehöhlte, auf Stahlträgern balancierende Kapelle gehörte dann fast ein Jahr lang zum Erscheinungsbild. War zunächst eine Unterkellerung des Grundrisses des bestehenden Gebäudes geplant, drängte sich aus Platzgründen bald einmal ein Aushub auf der Fläche des gesamten Grundstückes auf. In dieser Phase übernahm das Architekturbüro Bodmer und Rüdlinger, Zürich, die Leitung der weiteren Bauausführungen.

Wenig ist mehr

Der Kirchenraum besticht durch seine Schlichtheit. Kernpunkt bildet an der Stirnseite ein in die Mauer eingelassenes Fenster in Form eines Kreuzes, das Entsprechung in einem leicht versetzt angebrachten Holzkreuz findet. Es wirft nicht Schatten, sondern Licht; ein Eindruck, der durch eine noch anzubringende Beleuchtung von aussen gar verstärkt werden soll. Die nachmittägliche Sonne scheint durch das farbige Glasfenster und wirft ein graziles und zugleich kräftiges Farbenspiel an die gegenüberliegende Wand. Dieses wiederholt sich in den Glasintarsien des aus Birkensterrholz gearbeiteten Altartisches. *Monika Bodmer-Rüdlinger*, die ei-

Vom Vorraum gelangt man über eine Holzterrasse in eine kleine, aber feine **Wohnung im Dachstock**, zu der neben einer im First funktionell eingerichteten Wohnküche mit besonderem Cachet Schlafzimmer und Bad/WC gehören. Eine weitere Treppe führt vom Vorraum ins Untergeschoss zum **Mehrzwecksaal**. Mit einer Fläche von rund 105 m² bietet er maximal hundertfünfzig Personen Platz und ist ungefähr hälftig durch eine Faltwand unterteilbar. Raffiniert ist die Beleuchtung: Durch zwei langgezogene Oberlichter fällt viel Tageslicht herein; der Eindruck der Ebenerdigkeit wird verstärkt durch die Fenstertüren auf die Parkplätze gegen die Bauherrenstrasse.



Hier wie im Kirchenraum sorgen in die Decke eingelassene Halogenlampen für zusätzliches Licht, das beiderorts auf dem beigen Kunstmarmorboden Glanzpunkte setzt. Die gleich daneben installierte, mittels einer Durchreiche mit dem Saal verbundene **Küche** verfügt ebenfalls über ein Oberlicht. Sie hat bereits den Anstürmen des Einweihungs-

tages bestens standgehalten und sich als sehr zweckdienlich erwiesen. Neben einer durchdachten Garderobe sind in diesem Geschoss auch die (behindertengerechten) WC-Anlagen eingerichtet.

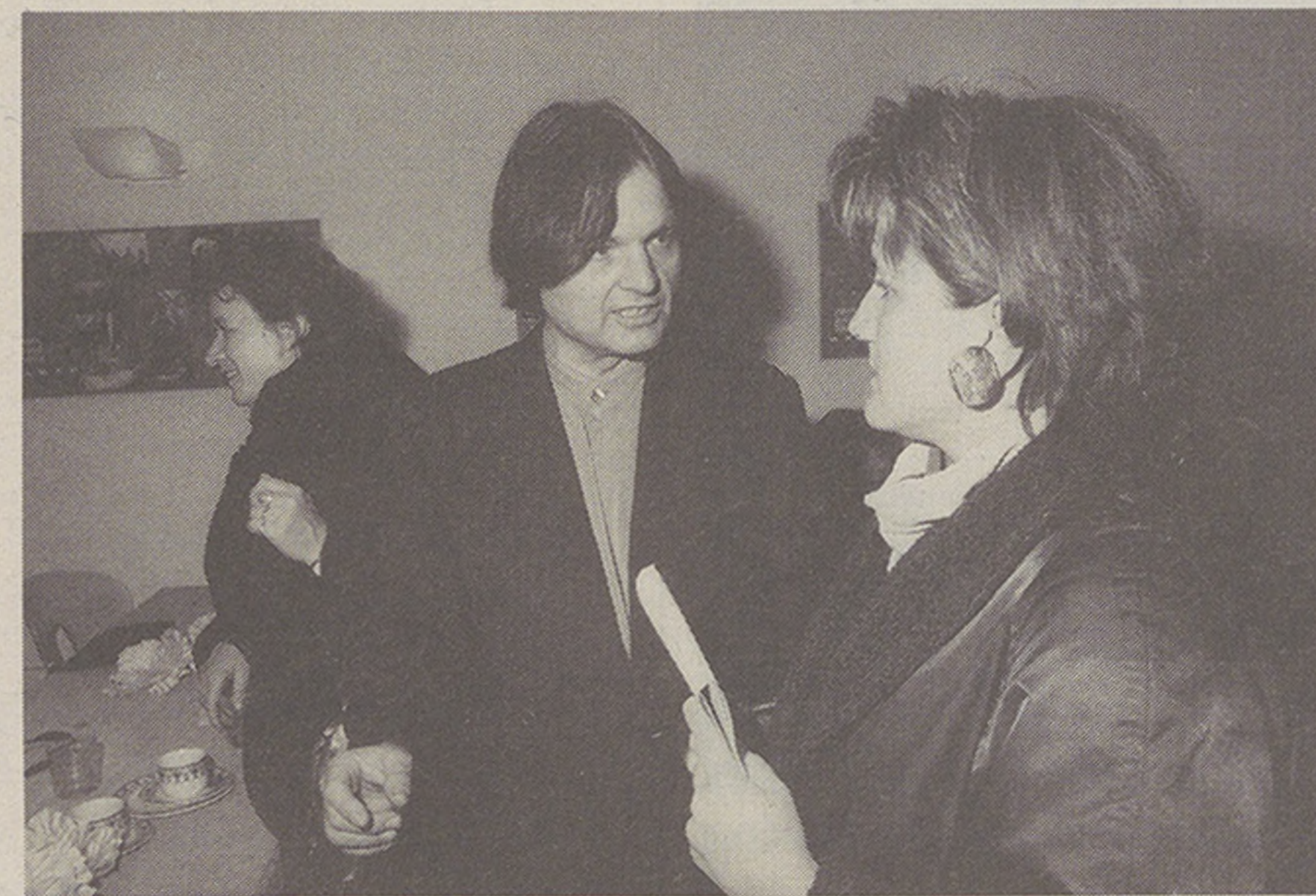
Offenes Haus

Vorher – nachher, dazwischen lägen Welten, meinte am Einweihungssonntag *Pfarrer Hans-Peter Schaad*, sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis. Mit den neuen Räumen sei nun endlich eine weitergehende Kirchenarbeit, wie er sie verstehe, möglich geworden. Besonders beeindruckt zeigte er sich von den vielen Stunden, welche die Mitglieder je



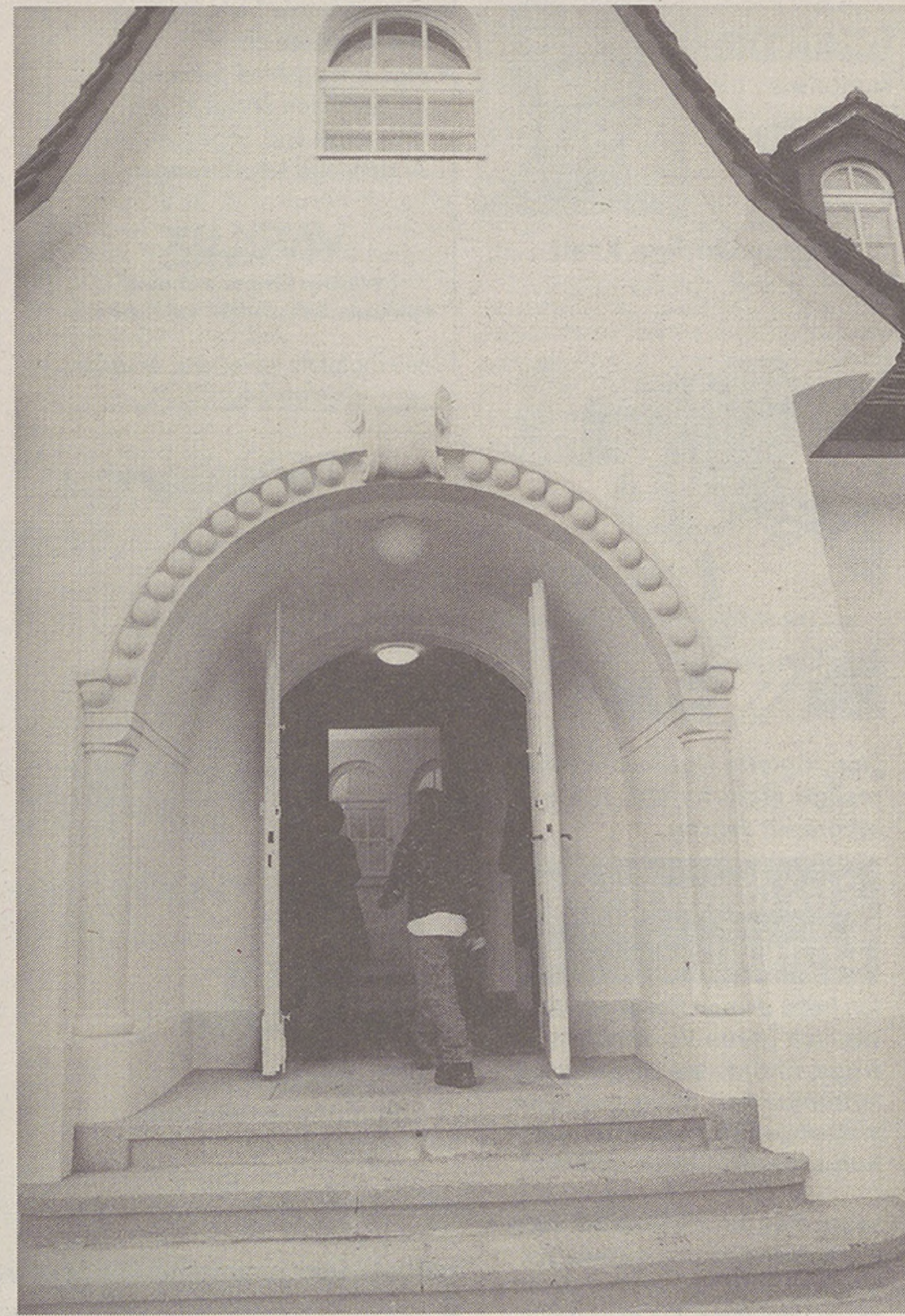
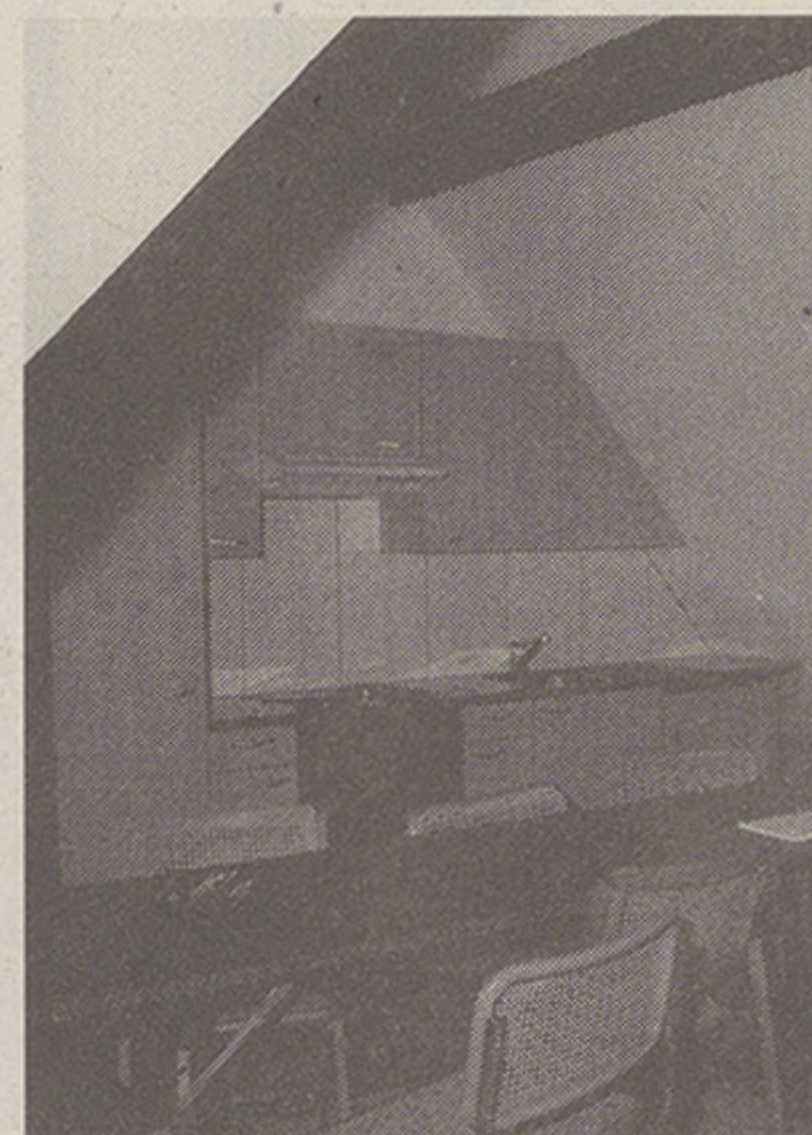
Pfarrer Hans-Peter Schaad freut sich über den gelungenen Umbau, der die kirchliche Arbeit mit erweiterten Möglichkeiten zu neuen Ufern aufbrechen lässt.

Stolz reckt der Hahn auf dem Turm der «Güggeli-Kapelle» wieder seinen Hals. Die unter Denkmalschutz stehende Sonnegg-Kapelle hat während des letzten Jahres eine subtile Renovation erfahren.



Architekt Stefan Bodmer erläutert Ideen und Vorgehensweise des Projektes; beeindruckend die Art und Weise des Einbezugs des Tageslichts im Untergeschoss und dessen Wirkung.

Kleine Einliegerwohnung im Dachgeschoss – Lebensraum mit besonderem Charme!



Offene Türen laden ein, ein offenes Haus zu betreten.

nach individuellen Möglichkeiten in Fronarbeit geleistet und damit einen doppelt wertvollen Beitrag zum Gelingen dieses Projektes erbracht hätten. Immer wieder wurde betont, es solle ein offenes Haus, ein **Ort der Begegnung sein**, eine vielfältige, gemischte Nutzung erfahren und auch anderen Konfessionen sowie für ausserkirchliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Mit der durchdachten, zweckmässigen Erweiterung ist dazu ein grosser Schritt getan; die bereits gelebte Ökumene und der überall spürbare Wille, auf den anderen zuzugehen, zusammenzugehen, werden das ihrige zur Erreichung dieses grossen Zieles beitragen.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

LIPPO **IMMER GÜNSTIGER** **LIPPO**

LIPPO **WÜNSCHT ALLEN EIN SUPER 1999**

POLSTERGARNITUR
3-1-1 DIVERSE FARBEN
NETTO NUR 398.-

LIPPO **MÖBELPOSTEN**

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchgehend
Sa 9.00-18.00 durchg. **Fr bis 20%**

DIETIKON/ZH
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestrasse 31, Ueberbergcenter gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95

Mo-Do 9.00-20.00 durchgehend
Fr 9.00-21.00 durchg.
Sa 9.00-17.00 durchg. **Fr bis 21%**

LIPPO **IMMER GÜNSTIGER** **LIPPO**

Lucius Dürr
Kantonsrat

CVP

die eigenständige Kraft

im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>



„Ich, Colette Gutknecht (ehemalige Maturandin), bin seit mehreren Jahren

Streifenwagen-fahrerin.

Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich gerne Verantwortung trage, Freude am Umgang mit Mitmenschen habe und eine vielseitige Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten schätze.“

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und militärdienst-taugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten die Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Öffentliche Veranstaltung
zur kantonalen Volksabstimmung vom 7. Februar 1999

Mehr Gerechtigkeit dank Lastenausgleich

Was bringt der Lastenausgleich der städtischen Bevölkerung? Was hat Zürich als Kernstadt für eine Bedeutung aus kantonalen Sicht?

Dienstag, 26. Januar 1999, 18.00 Uhr
Restaurant Mülhalde (Saal)
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg

- Referenten:
- **Willy Küng**, Stadtrat und Finanzvorstand der Stadt Zürich, CSP
 - **Ruedi Aeschbacher**, Kantonsrat und Regierungsratskandidat EVP
 - **Benedikt Gschwind**, Kantonsrat LdU



Augenblick mal! He-OPTIK

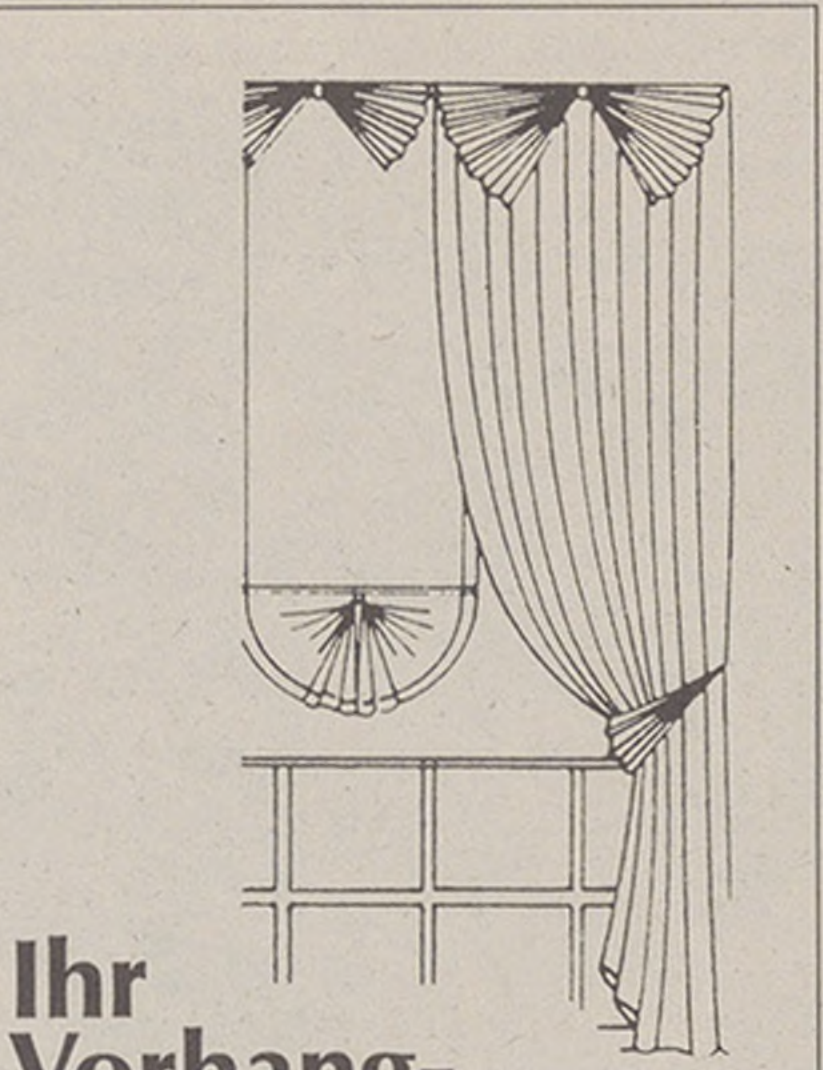
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf erkennen!

- Der «Sofort-Focus-Effekt®» für
- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
 - eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

TEPPICH BIAGGI

Laminat
ab **Fr. 35.-/m²**

Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Teppich- und PVC-Resten
50 bis 70%

TEPPICH BIAGGI
Adlikerstrasse 246
Regensdorf
01/840 50 26
701752

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

FELDENKRAIS METHODE BFS/ASF

Bewusstheit durch Bewegung
Offener Kurs Donnerstagsabend
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53, Fax 01/341 52 36

Wienplatz 7, CH-8001 Zürich
www.spitzbarth.ch

SPITZBARTH

Eine unserer Exklusivitäten:
Der Siegelring,
Ihr persönliches Zeichen.

DANKSAGUNG

Von ganzem Herzen danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die unserem Sonnenschein

Margrith Heusser-Huber

in unserer Dorfkirche die letzte Ehre erwiesen haben und in ihrem Leben in Liebe und in Wertschätzung verbunden waren. Die grosse Anteilnahme hat uns tief beeindruckt und bewegt.

Danken möchten wir unserem Hausarzt, Herrn Dr. R. Häusermann, dem Pflegepersonal und Herrn Pfr. Kappes vom Stadtpital Waid, Herrn Pfr. Paulus Walder von der Kirche Enge für seine persönlichen Worte des Trostes und der Freundschaft, allen, die uns mit Blumen und den Verein Wohnheim Frankental mit Zuwendungen beschenkt haben.

Zürich-Höngg, Januar 1999 Die Trauerfamilien

Liegenschaftsmarkt

An der Nötzlistrasse 2 in Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an sonniger Wohnlage, mit herrlicher Aussicht in die Berge, eine

1-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss
Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlafbereich Parkett. Mietzins inkl. NK Fr. 829.—.
OMIT AG, Telefon 01/746 31 43

In Zürich-Höngg, am Widumweg 14, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an sehr zentraler, jedoch ruhiger Lage mitten im Grünen eine

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Hochparterre
Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlafbereich Teppich
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1490.—
Hallenbadmitbenützung, Lift

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Zu vermieten in Zürich-Höngg:
Naglerwiesenstrasse 12

2 1/2-Zimmer-Wohnung mit 48 m² Atelier/Büro

Galerie und kleines Dachzimmer, total zirka 150 m², sehr geeignet zum Wohnen/Arbeiten. Parkettböden, Einbauschränke, Balkon und Dachterrasse. Atelier/Büro mit Dusche und Lavabo, separates WC. Estrich und Kellerräume. Ab sofort oder nach Vereinbarung. Fr. 2600.— inkl. NK. Garagenplätze Fr. 134.—

Limmattalstrasse 232

2-Zimmer-Wohnung im EG

mit Aussensitzplatz. Fr. 1530.— inkl. NK. Ab sofort oder nach Vereinbarung.

3-Zimmer-Wohnungen

im 1. und 2. OG mit Balkon. Fr. 1700.—/1720.— inkl. NK. Ab sofort oder nach Vereinbarung. Beide Wohnungen mit Parkettböden, Einbauschränken, Küchen mit Glaskeramik, GS usw. und mit Kellerabteil. Garagenplätze Fr. 160.—.

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

Familie mit vier Kindern sucht

Haus oder Wohnung mit 5 1/2 bis 6 Zimmern

Kauf oder Miete per Frühling 1999. Grosser Keller/Lagerraum angenehm. Eventuell kleine Geschäftsliegenschaft oder MFH.

Angebote bitte an Tel./Fax 01/242 96 26

Zu vermieten in 8049 Zürich-Höngg im

Gewerbezentrum Rütihof

per sofort oder nach Vereinbarung
Geschäftsraum als Büro
oder für stilles Gewerbe (Entrée, Büroraum, Kaffeeküche, WC) total 28,5 m²
Monatsmiete Fr. 530.— exkl. Nebenkosten.
Interessenten melden sich bitte unter
Telefon 341 36 16

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Höngger AertztInnen

Die Höngger Ärzte bieten Ihnen zusammen mit den Wipkinger Kollegen eine zusätzliche Dienstleistung. Jeden Samstag-Morgen, von 9.00 bis 12.00 Uhr, ist eine Praxis im Turnus Sprechstunde für Notfälle geöffnet.

Sie erfahren von Ihrem Hausarzt direkt oder via Telefonbeantworter, welche Praxis im Kreis 10 geöffnet ist.

23. 1.	Dr. med. Daniella Shmerling	Limmattalstrasse 122 8049 Zürich	341 46 44
30. 1.	Dr. med. Yves Patak	Kornhausstrasse 53 8037 Zürich	362 39 39
6. 2.	Dr. med. Jörg Wälti	Bläsistrasse 23 8049 Zürich	341 44 64
13. 2.	Dr. med. Michael Buchholz	Hönggerstrasse 117 8037 Zürich	271 10 40
20. 2.	Dr. med. Peter Stark	Rotbuchstrasse 62 8037 Zürich	361 15 00
27. 2.	Dr. med. Martin Koenig	Meierhofplatz/Gässli 2 8049 Zürich	342 22 20
6. 3.	Dr. med. Reto Mosca	Limmattalstrasse 259 8049 Zürich	341 60 80
13. 3.	Dr. med. Peter Christen	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich	341 86 00
20. 3.	Dr. med. Ferdinand Jaggi	Rütihofstrasse 49 8049 Zürich	344 49 49
27. 3.	Dr. med. Luzius v. Rechenberg	Kappenhöhlweg 11 8049 Zürich	342 00 33

«Die Stadt Zürich kann nicht alles alleine tragen. Ohne Lastenausgleich sind Tonhalle, Kunsthaus und Schauspielhaus gefährdet.»

Alfred Rissi
Kantonsrat FDP

Paul Zweifel
Kantonsrat SVP

Die gewerblichen Kantonsräte sagen JA zum Lastenausgleich!

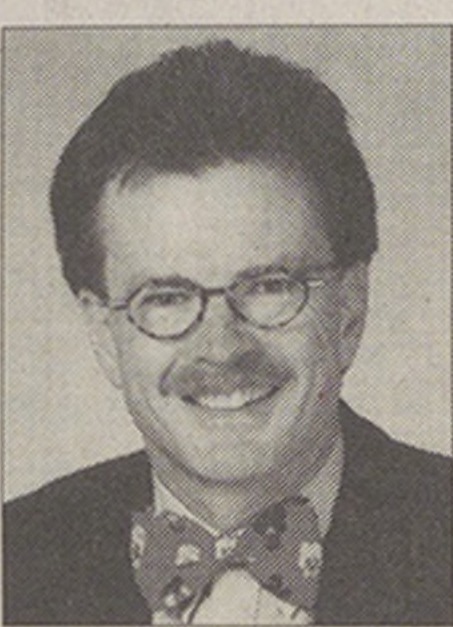
Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Am 18. Januar behandelte der Rat in seiner Montagmorgensitzung ausschliesslich Traktanden der Baudirektion. Bereits muss man sich daran gewöhnen, dass man den einen oder anderen zurücktretenden Regierungsrat vielleicht zum letzten Mal während einer Ratsdebatte im Rathaus erlebt. All zu viele Sitzungen bleiben in diesem Frühjahr ja nicht mehr, und da noch diverse Gesetzesvorlagen auf dem Programm stehen, wird das eine oder andere Mitglied der Regierung wohl nur noch sporadisch einen Antrag zu vertreten haben. Auf diese Wahlen hin treten ja die drei «Ho»-s zurück, Baudirektor Hans Hofmann, Volkswirtschaftsdirektor Ernst Homberger und Finanzdirektor Eric Honegger.

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz und über kommunale Erholungsflächen

Staatliche Anordnungen haben bisweilen nicht absehbare Folgen. Weil die neue Verordnung für Natur- und Heimatschutz den neuen Beruf des «**Naturschutzaufsehers**» vorsieht, sollen geeignete Personen in Zukunft ausgebildet und eingesetzt werden, um Aussicht in Naturschutzgebieten zu machen. Der bürgerliche Regierungsrat Hans Hofmann entgegnete deshalb auch den Kritikern aus «seinem» bürgerlichen Lager, dass staatliche Regelungen nicht nur erlassen sondern auch um- und durchgesetzt werden müssen. Vor allem in Seen-gebieten wie Greifen-, Pfäffiker- oder Türlensee sollen die den amerikanischen oder kanadischen «Rangers» nachempfundenen (und bewährten)



Aufseher eingesetzt werden. Neben ihrer Aufgabe als Kontrollpersonen sollen sie auch die Möglichkeit erhalten, Fehlbares zu verzeihen. Mit der komfortablen Mehrheit von 87:65 Stimmen passierte die Verordnung letztlich problemlos.

Lärmsanierungsprogramme

Keine Unterstützung erhielt dagegen mit 83:66 Stimmen ein Postulat von GP, SP und EVP, das Lärmschutz an der Quelle verlangte. Der Baudirektor kontierte die Vorwürfe der Postulantin wegen Untätigkeit der Verwaltung mit dem Hinweis, dass die Forderungen des Postulats schon längst umgesetzt würden und dieses folglich offene Türen einrenne.

Oberlandautobahn mit Umfahrung Wetzikon

Autobahnlücken schliessen oder Pflasterlipolitik? Diese Frage stellte sich bei der Diskussion um zwei Postulate. Das freisinnige forderte die (rasche) Fertigstellung der Oberlandautobahn bei Wetzikon auf ihrer ganzen Länge, das sozialdemokratische «**nur**» die Untertunnelung von Unterwetzikon. Dieses zweite wollte also ganz bewusst vor und nach der entlasteten Teilstrecke gewisse «**Stautrecken**» bestehen lassen, wohl in der Meinung, man könne die Autofahrer durch Stehenbleiben zum Umsteigen zwingen. Dass dies allerdings gleichzeitig den von den gleichen linken Kreisen geforderten Umweltschutz arg in Nöte bringen würde, wollte die Motionärin nicht gelten lassen. Mit 105:37 Stimmen erlitt diese Forderung denn auch eine Abfuhr. Demgegenüber fand die «**Lückenschliesser**»-Motion der FDP mit 95:55 Stimmen Unterstützung auch gegen das Votum des Baudirektors, der fehlende Finanzen als Haupthindernis der Erfüllung des postulierten Wunsches ins Feld führte.

Ökumenischer Frauezmorge durch das Jahr...1999

Der Frauezmorge bietet Raum — um über aktuelle Themen zu Lebens-, Sinn- und Glaubensfragen zu diskutieren. Nach einem Einstiegsreferat erfahren wir im Gruppengespräch die eigene Andersartigkeit/Einzigartigkeit und die Ähnlichkeit mit anderen Frauen, erkennen eigene Bedürfnisse und Ressourcen und erhalten vielleicht **Impulse** zu neuen Lösungsmöglichkeiten.

Folgende Themen sind für das kommende Jahr vorgesehen:

Frau und Urvertrauen — Frau und Musik — Frau und Bewegung — Frau und Ernährung. Nähere Angaben finden sie jeweils im aktuellen «Höngger».

Nächster Anlass: Ökumenischer Frauezmorge vom Samstag, 23. Januar, 9 bis 11 Uhr, im «Sonnegg Café», Unkostenbeitrag: Fr. 5.— (Kinderhüte nach An-

frage). **Thema:** Urbilder von Vertrauen in Bibel, Märchen und Traum mit *Helene Renz*, Familienfrau, Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg in Psychologie und Theologie.

Von welchen Lebens-, Sinn- oder Glaubensfragen fühlen Sie sich zur Zeit herausgefordert? Wir als Vorbereitungsteam freuen uns auf bekannte und neue Frauen-Gesichter am nächsten Zmorge.

Monika Schumacher, Rita Bahn und Lotty Maag-Wyss

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Nötige, aber umstrittene Reform der LehrerInnenbildung

Im Bildungswesen des Kantons Zürich ist momentan einiges in Bewegung: Reformen sind im Gang bei der Universität, den Fachhochschulen, den Mittel- und Berufsschulen. In der nächsten Legislaturperiode will Bildungsdirektor Buschor das Volksschulgesetz revidieren. Gegenwärtig wird das Lehrerbildungsgesetz in einer kantonsrätlichen Kommission beraten. Die beiden Kantonsrats-Mitglieder der SP 10, Regina Bapst und Ueli Mägli, konnten dabei an der Januar-Monatsversammlung der SP 10 aus erster Hand informieren und die Mitgliederversammlung zu einer engagierten Diskussion anregen.

Ausgangslage

Die Situation für die Lehrerschaft wird immer ungemütlicher, da einerseits die Anforderungen an sie ständig steigen: zum Beispiel mit dem neuen Lehrplan, der teilautonomen Volksschule oder der immer stärker werdenden Forderung aus der Gesellschaft, Gesellschaftsdefizite der Kinder und Jugendlichen auszugleichen. Andererseits verschlechtern sich die Rahmenbedingungen der LehrerInnen durch grössere Klassen, gesunkene Finanzen und kleinere Budgets bei gleichzeitig steigendem Mehraufwand für die Lehrkräfte. Auch der Leistungslohn verstärkt die Konkurrenz untereinander, statt die Kooperation unter den einzelnen LehrerInnen zu fördern. Die Zielsetzung des regierungsrätlichen Entwurfs für die Lehrerbildung von der Vorschule bis zur Sekundarstufe II enthält eine wichtige Neuerung: die bisher in verschiedenen Seminarien und Institutionen aufgesplittete pädagogische Ausbildung soll unter einem gemeinsamen Dach, der Pädagogischen Hochschule, zusammengefasst werden. Diese Hochschule bringt hinsichtlich der Koordination der einzelnen Bildungswege einige Fortschritte, die von der SP begrüsst werden. Doch bereits hier beginnt die Auseinandersetzung. Soll diese Hochschule, vorwiegend aus Prestigegründen den Status einer Universität bekommen oder soll nicht eher wie bei anderen Fachhochschulen die Praxisnähe betont werden?

Nadelöhr gymnasiale Matur

Aus Sicht der SP versteift sich der Entwurf viel zu stark auf die Zulassung durch die gymnasiale Matur. Der Zugang für Personen mit Berufsmatur oder langjähriger Berufserfahrung in einer anderen beruflichen Tätigkeit, die aber

über die nötige Allgemeinbildung und soziale Kompetenz verfügen wird praktisch verunmöglicht. Offen ist auch die Frage, ob in der heutigen Primarschule mit dem sich stetig vergrössernden Fächerspektrum die Allrounder durch Fachgruppenlehrkräfte abgelöst werden sollen. Hängig ist auch der künftige Stellenwert der kognitiven Fächer gegenüber den nichtkognitiven Fächern. Es ist untragbar, wie die Bildungsdirektion Englisch gegen den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht ausspielt.

Forderungen der SP

Die Monatsversammlung formulierte folgende Forderungen:

1. Die Ausbildung für die Lehrkräfte der Vorschul- und Unterstufe soll zugunsten einer Basisstufe, ähnlich den Stufenlehrkräften in der Oberstufe, vereinheitlicht werden.
2. Die PrimarlehrerInnen-Ausbildung von der Allroundausbildung in eine Fachgruppenausbildung (4 bis 6 Fächer) geändert. Der Bildungsrat bestimmt die obligatorisch zu unterrichtenden Fächer, damit die LehrerInnen sowohl selektionswirksame wie selektionsneutrale Fächer unterrichten werden. Nur durch FachgruppenlehrerInnen lässt sich die Qualität der Schule beibehalten.
3. Der Zugang zur Pädagogischen Fachhochschule soll nicht nur durch die gymnasiale Matur ermöglicht werden. Personen mit einer Berufsmatur oder Spätberufene mit langjähriger Berufserfahrung in einer anderen beruflichen Tätigkeit, die aber über die nötige Allgemeinbildung und soziale Kompetenz verfügen, sollen nicht vom Lehrberuf ausgeschlossen werden.

Yves Baer, SP Zürich 10

Wir unterstützen die Wiederwahl von Kantonsrat

Peter Aisslinger

Franziska Lang-Schmid, lic. oec. publ., Willy Bohli, Bankdirektor, Peter Forster, Bereichsleiter, Martin Gubler, Jurist

Berger Felix, Kaufmann, Bläuer Paul, dipl. Sportlehrer ESSM, Dumermuth Vreni, Hausfrau, Hilti Armin, Direktor, Kuhn Kurt, kaufm. Angestellter, Meier Fritz, Verbandssekretär, Müller Werner, Gewerbelehrer, Noli-Aisslinger Vreni, Primarlehrerin, Reutemann Jürg, Projektleiter, Rutz Myrtha, eidg. dipl. Coiffeurmeisterin, Schneider Christian, PR-Berater, Steiner Ruedi, Bäckermeister, Vaissière Roger, Dr. phil., Direktor Pestalozzianum, Vassella Alberto, eidg. Beamter, Welti Christiane, lic. iur., Wyss Martin, El.-Ing. HTL, Zellweger Werner, Kaufmann, Zürcher Andreas, lic. iur., Rechtsanwalt

...und weitere 65 Persönlichkeiten. Treten auch Sie bei via:

Komitee «Für die Wiederwahl von Peter Aisslinger»
c/o Willy Bohli, Wartauweg 19, 8049 Zürich, Fax 01/341 89 96

Der Kommentar

Hannibal ante portas

Als der Karthager im 2. Jahrhundert Rom bedrohte, ging dort der Schreckruf um: Hannibal ad portas (vorden Toren). Ob die Römer ante (vor) oder ad (an) gerufen haben, lässt sich nicht mehr so genau feststellen, und es spielt auch keine Rolle. Zum Zitieren kommt der Ausspruch allemal zupass. So auch im Zusammenhang mit dem Wolf, der von Süden her einwandert und ehemals von ihm bewohnte Gebiete zurückerobert, u. a. und vor allem im Wallis, wo er über den Simplon kommt und nicht, wie weiland Hannibal, mit Elefanten über die Alpen.

Genehmist er nicht, weil er Schafe reisst. Doch ihn zu erschiessen, ist verboten. Sich seiner zu erwehren, wäre zwar die einfachste Lösung.

«Bern» will den Wallisern behilflich sein, das Raubtier vom Hals der Lämmer fernzuhalten. Man empfiehlt u. a. besondere und besonders abgerichtete Hunde. Die aber, so aus Hüterkreisen, seien nicht ungefährlich, auch und vor allem für Menschen, die nichts bei den Herden zu suchen hätten. Die Tiere Tag und Nacht zu behirten, gehe deshalb kaum an, weil dies nicht rentiert, und was soll ein unbewaffneter Schafhirte ausrichten?

Weite Bevölkerungskreise im Goms, aber auch im Mittel- und Unterwallis plädieren ganz einfach und beharrlich für den Abschuss, spätestens dann, wenn ein Wolf schon gerissen und Appetit auf weitere Opfer hat.

Der Mensch, sagen Naturschützer, habe vom Wolf nichts zu befürchten. Das nehmen ihnen nicht alle ab. Und: Hand aufs Herz: möchten Sie sich mit einem Wolf «konfrontiert» sehen? Schön, er nehme Reissaus, was zu hoffen bleibt.

Auch im Hinblick auf Bären. Solche seien auch schon im Anmarsch. Nur keine Angst, heisst es mit dem Verweis auf amerikanische Reservate, wo es auch welche gibt. Befürchtungen bleiben, nicht zuletzt bei jenen, welche die Bilder eines russischen Försters auf dem Bildschirm gesehen haben, dessen grauenvoll zugerichtetes Gesicht in der Schweiz wieder einigermassen in Ordnung gebracht wurde.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 27. Januar, 19.45 Uhr

Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Mittwoch, 3. Februar, 19.45 Uhr

Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon
6. Dörfli-Meisterschaft

Donnerstag, 4. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
Final 4. Höngger Jass

8. Messe für sanftes Heilen bis 30. Januar

LETZIPARK



VITARENA auf über 350 m² 40 Aussteller
Tagesthemen, Kurzvorträge, Demonstrationen und Workshops.

Weitere Informationen
Drogerie Lindenmaier
Tel. 01/496 60 40

5 x offen bis 20.00 Uhr

66 Geschäfte
Bediente Poststelle
Kinderparadies 3–7 Jahre
1500 Parkplätze – 3 Std. gratis

... für en gesunde,
tüüfe Schnuuf ...!

98%iger Sauerstoff in Bestform

Die Sauerstoff - Mehrrschritt - Kur

nach Professor Dr. Manfred von Ardenne

- steigert die Sauerstoffzufuhr um ein Vielfaches!
- verjüngt uns biologisch um 10 Jahre!
- wirkt wie ein Lifting: Sie strafft die Haut und regeneriert unsere Zellen!
- erhöht unser seelisches und körperliches Wohlbefinden!
- bewirkt eine enorme Durchblutung in allen Körperteilen; bis 400%!
- bewirkt eine erhöhte FETT-Verbrennung!

Die Sauerstoff-Mehrrschritt-Kur regt sämtliche Körperfunktionen an und übt eine belebende Wirkung auf unseren Organismus aus: Nervosität, Migräne, Angstgefühle, Depressionen, Konzentrationsmängel und Schlaflosigkeit verschwinden.

Das ist der Preis für eine 18Tage-Kur: (18 x 20 Minuten)

Fr. 410.-

inklusive:
persönliche Sauerstoffmaske (Fr. 10.-)
2 Schachteln OYO-Mineralstoff-Dragees (Fr. 70.-)

Sauna
Rütihof-Höngg

Daniel+Elis Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6
8049 Zürich

341 36 16

Bitte rufen Sie an!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
9.30	Sonntag, 24. Januar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Kollekte: Team 72, AG für Straftatgefangene und Entlassene anschliessend «Chilekafi»	10.00	Sonntag, 24. Januar Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für die Aussätzigenhilfe Emmaus Schweiz
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche Musical-Projekt 1998/1999 Godspell im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
14.30	Wochenveranstaltungen Dienstag, 26. Januar Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Mittwoch, 27. Januar Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr Spielnachmittag Bauerherrenstrasse 53 Höngger Senioren-Vereinigung Fotohock der Höngger Senioren-Wandergroupe im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188 Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich anschliessend CAVE «In der Welt habt ihr Angst...» Workshop zum Thema Angstbewältigung: 3. Abend im Quartierhaus Rütihof im oberen Boden 7 mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Donnerstag, 28. Januar Ora 56 für 5- und 6-Klässler bis 19.45 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Freitag, 29. Januar Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38 Samstag, 30. Januar Musical-Projekt 1998/1999 Godspell im reformierten Kirchgemeindehaus Wipkingen (2. Aufführung in Wipkingen, Sonntag, 31. Januar, 15.00 Uhr)	18.00	Wochenveranstaltung Donnerstag, 28. Januar Jugendgottesdienst in der Kirche
14.00		10.00	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 24 janvier Culte Pasteur Pedro Carrasco Garderie Après-culte
18.00		10.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauerherrenstrasse 44 Sonntag, 24. Januar Distriktag/Mitarbeitertagung in der EMK Zelthof, Promenadengasse 4, Zürich 1
19.00		10.15	Predigt-Gottesdienst mit Pfr. Bernhard Krebs
19.30		13.30	bis 16.30 Uhr Referate und Podiumsgespräche: «Shalom» Begegnung wagen zwischen Judentum und Christentum
20.00		18.00	Wochenveranstaltungen Dienstag, 26. Januar Bibelkunde-Unterricht Mittwoch, 27. Januar Glaubenslehre-Unterricht Donnerstag, 28. Januar Frauendienst
		14.30	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 23. Januar Heilige Messe mit Predigt Sonntag, 24. Januar Familiengottesdienst gestaltet mit den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen zum Thema «Kostbar wie eine Perle» Opfer: Caritas Zürich für die Nothilfe zugunsten bedürftiger Menschen im Kanton Zürich
		9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 25. Januar Heilige Messe Dienstag, 26. Januar Heilige Messe Donnerstag, 28. Januar Rosenkranz Heilige Messe

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41 Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12 Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittlern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bünd Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsiniahaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

New York

SFR 469.—

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen

23. Januar
Von 9.00 bis 12.00 Uhr
für Notfälle: Telefon 341 46 44

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztinnen 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte
Samstag, 23. und Sonntag, 24. Januar
Dres. F. Rohner und F. Huber
Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf, Telefon 01-737 11 59

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20-jährige

Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr

Erwachsene

Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:
Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zürich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel* 17.00—18.00 Uhr

Seniorinnen Turnhalle Lachenzel* 18.00—19.00 Uhr

Frauen Turnhalle Lachenzel* 19.00—20.15 Uhr

Frauen Turnhalle Lachenzel* 20.15—21.45 Uhr

Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg 9.15—10.15 Uhr

Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg 20.00—20.45 Uhr

anschliess. Plauschspiele —21.45 Uhr

Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg 9.00—10.00 Uhr

Seniorinnen Turnhalle Rütihof 15.00—16.00 Uhr

Allround Turnhalle Lachenzel* 20.10—21.45 Uhr

Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg 18.30—19.30 Uhr

Gymnastik Turnhalle Lachenzelg 20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolli, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance

Dienstag und Mittwoch Mädchenriege Allround in drei Altersgruppen

Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen

Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriege Lydia Pulfer, Tel. 341 85 62

Mittwoch Muki/Vaki-Turnen (ab 3 Jahren)

Schulhaus Vogtsrain, von 9.10 bis 10.00 Uhr

Es hat noch freie Plätze.

Anmeldung: Karin Pfeffer, Telefon 341 37 50

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Runners Team Hönggerberg

Jeden Montag

Lauftraining: 18 Uhr, Schützenhaus Hönggerberg. Alle Stärkeklassen, Teilnahme gratis.

Auskunft erteilt gerne: Christian Marti, Tel. P 341 21 34, G 801 28 56

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:

Montag 18.00 bis 19.00 Uhr

für 11- bis 15-jährige

Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr

für 16- bis 20-jährige

für Erwachsene:

Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr

Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr

Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft: Martin Kömter Telefon 340 28 40

Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztenetz – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 6

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 492 20 40

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Stern Oerlikon/Züsä, Telefon 311 83 22

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33

24-Stunden-Service Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Wir kennen nicht des Jahres Beginn, den Fortgang und das Ende und haben doch getrostet Sinn: Uns führen Gottes Hände.

Liebe Jubilarinnen und Jubilar
Wir wünschen Ihnen einen schönen Geburtstag. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

23. Januar
Frau Rosa Dubs
Ackersteinstrasse 203, 80 Jahre

Frau Ellen Brügger
Konrad Ilg-Strasse 27, 85 Jahre

24. Januar
Frau Anneliese Sieg
Konrad Ilg-Strasse 29, 80 Jahre

Frau Gertrud Grassi
Limmattalstrasse 371, 95 Jahre

25. Januar
Frau Alina Maag
Ackersteinstrasse 70, 98 Jahre

26. Januar
Frau Hilda Huggerberger
Ackersteinstrasse 119, 80 Jahre

27. Januar
Frau Alice Zwicky
Kappenbühlweg 16, 80 Jahre

Herr Armin Steiner
Imbisbühlstrasse 150, 90 Jahre

28. Januar
Herr Ernst Häfliger
Ottenbergstrasse 2, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilar nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Hongkong

SFR 1069.—

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 22. Januar, 15.00 Uhr
Cabaret: «Mis alte Züri», Konrad Erni

Mittwoch, 27. Januar, 15.00 Uhr
Unterhaltung mit Peter Frank, Klavier und Key Board

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Praxis

Dr. Bernhard Lohri



Chiropraktor

Tag der offenen Tür

Samstag, 30. Januar 1999

10 bis 16 Uhr

Badenerstrasse 676, 8048 Zürich

(beim Lindenplatz in Altstetten)

Telefon 01/431 14 10

Chiropraktik kennenlernen

- Nacken-, Rücken- und Gelenkleiden diagnostizieren und behandeln: Kurzvortrag von Dr. Lohri um 10.00, 11.00, 12.00, 14.00 und 15.00 Uhr
- Video zur Chiropraktik
- Tips für Entlastungshaltungen im Alltag

Tokyo

SFR 969.—

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bänninger geb. Wüger, Oktavia Meta, geb. 1922, von Embrach ZH, Gattin des Bänninger, Hans; Regensdorferstr. 44b.

Neeracher, Friedrich, geb. 1906, von Zürich, verwitwet von Neeracher, geb. Ruesch, Gertrud, Rosa; Hohenklingenstrasse 19.

Mathis, Josef Anton geb. 1918, von Zürich und Schupfart AG, Gatte der Mathis geb. Niedrist, Paula Emma; Ackersteinstrasse 66.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 30. Januar, 20.00 Uhr
Jahreskonzert
im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Vereinsnachrichten Handball

TV Höngg

Samstag, 23. Januar

Herren 2

TV Höngg — TV Uster

Fronwald

Junioren A

Dübendorf/Volki — TV Höngg

Stägenbuck

Sonntag, 24. Januar

Frauen 1

Amicitia — TV Höngg

K. Wiedikon

Auskunft:

Vera Bossart, Telefon 226 58 58

Freudensprünge

mit British Airways

gültig 16. 1. bis 31. 3. 99
plus Flughafentaxen

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00—19.00

Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00

Freitag 15.00—19.00

Samstag 10.00—12.00

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.3

Die FDP 10 ist klar für eine Annahme der Wohneigentums-Initiative!

Trotz Schneegestöber fanden am Montag, 11. Januar, Mitglieder der FDP 10 den Weg zum Abstammungstamm in die Mülihalde, wo sie von Vizepräsidentin Maja Schneider herzlich begrüsst wurden.



Das Referenten-Trio nach getaner Arbeit: Kantonsrat Peter Aisslinger, Kantonsratskandidatin Carmen Walker Späh und Kantonsrat Dr. Robert Chanson.

Kantonsrat Peter Aisslinger informierte über die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes. Bereits 1979 hat der Stimmbürger der Neuordnung des Finanzausgleichs zugestimmt und der Stadt Zürich wurde damals zugesichert, dass das Problem der Abgeltung von Sonderlasten mittels eines gesonderten Lastenausgleichs behandelt würde.

Bis auf Teillösungen wie z. B. der Beiträge an Kunstinstitute, der Kantonalisierung des Opernhauses sowie einer Teilabgeltung der Sonderlasten bei der Kriminalpolizei, wartet dieses Versprechen noch immer auf Einlösung. Gemäss Peter Aisslinger reicht das Einzugsgebiet der Stadt Zürich bis in den Süddeutschen Raum und gerade deshalb ist es wichtig, dass unsere Stadt weiterhin attraktiv bleibt und benötigt dafür diesen Finanzausgleich. Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Auch die Kantonsklausel für die Wählbarkeit des Bundesrates ist revisionsbedürftig und Peter Aisslinger plädiert für eine Annahme dieser Vorlage. Seit der Gründung des Bundesstaates vor 150 Jahren darf höchstens ein Mitglied des Bundesrates aus ein und demselben Kanton stammen. Diese sogenannte «Kantonsklausel» wurde damals eingeführt, um die kleinen Kantone vor einseitigen Machtkonzentrationen zu schützen. Die starre Regelung hat in letzter Zeit immer wieder zu Problemen geführt und verhinderte teilweise die Wahl von geeigneten Kandidatinnen oder Kandidaten.

Kantonsratskandidatin Carmen Walker Späh erläuterte sehr ausführlich und kompetent die Volksinitiative Wohneigentum für alle. Die vom Schweizerischen Hauseigentümer-Verband lancierte Initiative schlägt fünf Steuerer-

leichterungen vor. Drei davon zielen auf zusätzliche Ermässigungen der Eigenmietwerte und zwei weitere Massnahmen verlangen, dass für den Erwerb von Wohneigentum Spargelder von den Steuern abgezogen und Mittel der beruflichen Vorsorge steuerlich begünstigt werden können. Gemäss Bundesrat und Parlament verhindert diese Initiative die Sanierung der Bundesfinanzen und würde das 1998 von Volk und Ständen angenommene Haushaltsziel 2001 gefährden.

Nach längerer Diskussion und trotz der Neinparole der FDP-Schweiz beschliessen die anwesenden Mitglieder der FDP 10 mit überwältigendem Mehr die Initiative zu unterstützen.

Die vom Bundesrat vorgeschlagene Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) wird ebenfalls von Carmen Walker Späh vorgestellt und anschaulich erläutert. Gemäss diesem Gesetz sollen Gebäude, die nicht mehr für die Landwirtschaft benötigt werden, umgenutzt werden dürfen. Auch sollen künftig in der Landwirtschaftszone Bauten für die bodenunabhängige Produktion erstellt werden dürfen. Gegen die von Bundesrat und Parlament vorgeschlagenen Änderungen wurde von der Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern, der Grünen Partei sowie verschiedenen Umweltschutzorganisationen das Referendum ergriffen. Carmen Walker Späh, die sich als Baujuristin sehr intensiv mit diesem Gesetz zu befassen hatte, empfiehlt den Stimmbürgern eine Annahme des Raumplanungsgesetzes.

Das Gesetz über die Änderung der Gebäudeversicherung erläuterte Kantonsrat Dr. Robert Chanson. Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) versichert sämtliche Gebäude im Kanton gegen Feuer-, Elementar- und Erdbebensschäden. Die Gesetzesänderung sieht vor, die GVZ aus der kantonalen Verwaltung auszugliedern. Sie soll eine selbständige öffentliche

Anstalt werden, weiterhin aber das Monopol für die Gebäudeversicherung behalten. Kantons- und Regierungsrat empfehlen eine Annahme dieser Gesetzesänderung. Im Sinne der Abschaffung des Staatsmonopols hat die FDP-Delegiertenversammlung des Kantons mit 110:22 Stimmen deutlich die Nein Parole beschlossen.

Beim anschliessenden, von FDP-Mitglied Christoph Jacobi offerierten Apéro, wurde noch rege diskutiert.

Silvia Bohli, Kantonsratskandidatin FDP 10

Abstimmungsparen der FDP zur Abstimmung vom 7. Februar Bund

Kantonsklausel für die Wählbarkeit des Bundesrates	Ja
Verfassungsartikel über die Transplantationsmedizin	Ja
Volksinitiative «Wohneigentum für alle»	Nein
Referendum gegen das neue Raumplanungsgesetz	Ja

Kanton

(Änderung) Gesetz über die Gebäudeversicherung	Nein
Gesetz über die Staatsbeiträge an die Gemeinden und über den Finanzausgleich	Ja
Volksinitiative «Wohneigentum für alle»	Ja

Stadt

Beschränkung der Subventionierung von Monats- und Jahreskarten des Verkehrsverbundes auf Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur AHV/IV	Ja
Ausgliederung der städtischen Kinder- und Jugendheime aus der Stadtverwaltung	Ja

der Ortspolizei, der den entsprechenden Nettoaufwand der übrigen Gemeinden übersteigt.

Im Bereich Kultur erhält die Stadt zusätzlich neu 30 Mio. Franken, wobei der Regierungsrat ausdrücklich das Recht hat, die Kulturinstitute zu bezeichnen, welche unterstützt werden, und er kann die Subventionen auch mit Auflagen verbinden.

Im Bereich der gesetzlich vorgeschriebenen Sozialhilfe sollen die in Zürich anfallenden Sonderlasten durch einen Beitrag von 24 Millionen Franken abgegolten werden. Die Abgeltung ist auf fünf Jahre befristet. Der Regierungsrat strebt neue Lösungsansätze an, die ei-

RESTAURANTS

NEUE

WAID

Schöne Aussicht inbegriffen!

Für grosse und kleine Anlässe haben wir die passenden Räumlichkeiten!

Verlangen Sie unseren Prospekt.

Für Kommuniions- und Firmungessen bitte frühzeitig reservieren.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

nen Ausgleich der unterschiedlichen Soziallasten in den einzelnen Gemeinden ermöglichen.

Wird die Vorlage angenommen, wird die Stadt durch den Kanton einer Finanzkontrolle unterstellt. Diese kann die Stadt zu einer wirtschaftlichen und sparsamen Ausgabenpolitik anhalten, mit dem Ziel, Budget und Rechnung positiv zu planen und abzuschliessen und den riesigen Schuldenberg innert einiger Jahre abzubauen, bis wieder Eigenkapital ausgewiesen werden kann. Aus diesen Gründen bitte ich die Stimmberechtigten ein Ja in die Urne zu legen.

Paul Zweifel, Kantonsrat SVP

ElKi-Feier

Sonntag, 31. Januar, 11 Uhr, in der Kirche Heilig Geist. Eine religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter von 0 bis 7 Jahren mit Begleitpersonen. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind: eine Geschichte, gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.

Matthias Braun.

Interessiert?

Ihre MB REISEN AG

Limmatstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

Von Phuket bis zum Goldenen Dreieck

Erster Diavortrag (Thailand) – am Mittwoch, 27. Januar, um 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Der Fotograf Rolf O. Werder entführt Sie nach Siam, dem Königreich im Fernen Osten. Die Reise beginnt auf der Insel Phuket in Süd-Thailand. Die zweite Station ist Bangkok, die Metropole, die aus zwei Schwesterstädten besteht: Dhonburi und Krung Thep. Mit der Eisenbahn fahren wir Richtung Norden, dorthin wo viele ethnische Minderheiten als Nomaden oder Halbnomaden wohnen: Lahu, Lisu, Akha, Yao. Diese Region ist bekannt wegen des Opiumanbaus und grenzt an Burma und Laos.

Miami

SFR 669.—

Schülermeisterschaft im Tischtennis

Der Tisch-Tennis-Verband der Stadt Zürich kündigt im Rahmen der Schulsportwettbewerbe auf Sonntag, den 31. Januar eine Veranstaltung an, die die Tisch-Tennis-Freaks auf Trab bringt.

Es handelt sich um die 28. Stadtzürcher Schülermeisterschaft für Nichtlizenzierte, die in der Sportanlage Utogrund, Dennlerstrasse 43 a oder im Schulhaus

San Francisco

SFR 869.—

Kolbenacker Zürich-Seebach abgehalten wird. Die Interessierten bringen am Spieltag ihre Schläger und Hallenturnschuhe (Sportpass nicht vergessen) zur Anmeldung im Spiellokal mit, dies von 10 bis 11 Uhr. Das Turnier beginnt um 10 Uhr und dauert bis zirka 16.30 Uhr. Teilnahme von Kategorie 1: 1. Juli 1983 bis 30. Juni 1986, Kategorie 2: 1. Juli 1986 bis 30. Juni 1989, Kategorie 3: jüngere. Voraussetzung: 10 Anmeldungen mindestens.

Andreas Zoller vom Tisch-Tennis-Verband freut sich auf zahlreiches Erscheinen von Sportlern dieser Disziplin.

Medien ohne Verantwortung?

Öffentliche Podiumsdiskussion der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich RFZ

Darf und soll der Kassensturz ein Produkt sein der eine Unternehmung in der Luft zerreißen kann, auch wenn dabei Existenzen gefährdet sind? Liegt es im Interesse der Öffentlichkeit, wenn Schweizer Tageszeitungen detaillierte Protokollauszüge über das Sexualverhalten des amerikanischen Präsidenten veröffentlichen? Muss das Fernsehen weinende Kinder, die ihre Eltern beim Swissair-Absturz in Halifax verloren haben, in Grossaufnahmen zeigen? – Mit Fragen rund um die journalistische

Ethik befasst sich ein öffentliches Podiumsgespräch am Montag, 25. Januar.

Unter der Leitung von Alfred Fetscherin, Präsident der Öffentlichkeitsarbeit der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich, diskutieren Prof. Dr. Wolfgang Larrese, Spezialist für Medienrecht, Fridolin Luchsinger, langjähriger Blick-Chefredaktor, heute Pressesprecher des Ringier-Verlages und Leiter der renommierten Ringier Journalistenschule, sowie alt Ständerat Otto Schoch, DRS-Ombudsmann. Die Veranstaltung findet im UBS-Konferenzgebäude Grüenhof, Nüscherstrasse 9, 8001 Zürich statt. Beginn 19.30 Uhr. Der anschliessende Umtrunk wird gestiftet von der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich, der Trägerschaft der SRG für die Kantone Zürich und Schaffhausen.

Ja zum Lastenausgleich

Die wichtigsten Punkte der Abstimmung vom 7. Februar sind:

Im Vordergrund steht die Übernahme der städtischen Kriminal- und Seepolizei durch den Kanton. Die bereits bestehende Abgeltung von 47.5 Millionen Franken wird längstens bis zum 31.12.2000 entrichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die neue Aufgabenteilung zwischen Kantons- und Stadtpolizei geregelt sein, sonst entfällt jegliche Abgeltung. Die Stadtpolizei erhält für den Bereich Ortspolizei eine neue Abgeltung von 30 Millionen Franken. Der Staat leistet einen Beitrag an die Sonderlasten der Stadt Zürich im Bereich

Offen, bewährt, freisinnig

Liste 1 Kantonsratswahlen



Robert Chanson

bisher
für nachhaltigen Schutz der Natur durch Umsetzung des Verursacherprinzips



Balz Hösly

bisher
für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gewerbe und KMU



Peter Aisslinger

bisher
für die Einführung des Qualitäts-Managements im Bildungsbereich

FDP

Die Schrittmacher

